

Sportlich in den Muttertag

WA 14.5.19

LEICHTATHLETIK 22 Lauffreundinnen beim Frauenlauf / Duo „quält“ sich am Nürburgring

HAMM/NÜRBURG ■ Beim 25. Geburtstag des Hammer Frauenlaufs zu Muttertag waren 22 Lauffreundinnen aus Bönen am Start und trotzten Wind und Wetter. Alle entschieden sich für die kürzere 5-km-Distanz. Dabei nutzte Katrin Walter die Gelegenheit, sich wieder einmal vorne im Feld zu zeigen und gewann in 21:22 Minuten (der WA berichtete). Manuela Matetz entschied in 24:02 ihre Altersklasse W50 für sich. Helga Schlüter lief in 32:24 auf Platz zwei der W65.

Anke Kazmierczak (W45) erreichte mit 30:57 Minuten eine neue persönliche Bestzeit, begleitet von ihrer Trainingspartnerin Susanne Ganswind (W50), die eine Sekunde nach ihr die Ziellinie überquerte. Für Tina Sommer (W45/30:11) und Rosi Hahne- mann (W50/33:51) war es der erste Start für die Lauffreunde.

Die übrigen Zeiten der Lauffreunde:

Britta Bartmann (W45) 26:46 Minuten, Jutta Gutschow (W45) 26:55, Manuela Knotte (W40) 29:23, Karin Lapainis (W50) 30:12, Manuela Blank (W50) 32:37, Heike Koniczny (W50) 32:37, Monika Breidenbroich (W55) 33:48, Petra Kaftan (W45) 34:08



Mit 22 Aktiven stellten die Lauffreunde die drittgrößte Gruppe beim Frauenlauf. ■ Foto: pr

Gänzlich ohne Leistungsdruck ging es beim Walken beziehungsweise Nordic Walken zu. Gleich im Pulk erreichten hier Gisela Olschewsky, Ingrid Tessarek, Gisela Herud, Esther Munk und Brigitte Fliescher nach fünf Kilometer und 47:25 Minuten das Ziel. Ingrid Walter benötigte 49:47, Brigitta Kunze 49:52.

„Ich freue mich, dass wir wieder einmal mit so vielen Lauffreundinnen in Hamm am Start waren“, sagte Ingrid Tessarek, die lange Jahre Frauenbeauftragte des Ver-

eins war. In der Teilnehmerstatistik standen die Bönenerinnen als Gruppe auf Platz drei.

Einem Lauferlebnis ganz anderer Art stellten sich Berthold Sommer und Bernd Schlockermann. Sie starteten beim Strongman-Run auf dem Nürburgring. Nicht ohne Grund hat diese Veranstaltung in der Laufszene Kultstatus erreicht. Dafür sorgen etwa 12 000 „Verrückte“, die durch Schlamm, Wasser und über Hindernisse rennen – manche sagen auch „quä-

len“. Der Lauf ist regelmäßig bereits wenige Stunden nach Eröffnung der Online-Anmeldung ausgebucht. Kein Neuling ist Berthold Sommer, der für die 22 km lange Strecke 3:08:46 Stunden benötigte. „Damit war ich deutlich schneller als im Vorjahr. Das Training für meinen ersten Marathon Anfang April diesen Jahres hat sich hier ausgezahlt“, meinte Sommer. Schlockermann nahm das erste Mal an dem Spektakel teil und finishte nach 3:23:40 Stunden. ■ WA